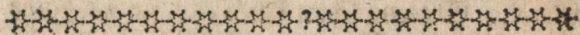


Demahlen ist von denen vergoldten Tafeln keine, auch die erste Grabschrift in Versen nicht mehr vorhanden. Die letztere aber stehet auf einer andern Tafel geschrieben, die samt dem erstgemeldten Kaiserlichen Contrefait und der Ferdinandischen Inschrift am Crucifix-Altar angeheftet zu sehen. Die Abbildung dieses prächtigen Grabmahls ist bey Herrn Sigmund von Birken a) und bey Herrn Heinrich Boekler b) ingleichen bey dem gelehrten Herrn Pater Marquard Hergott c) vollständig zu finden.



Das XXVIII. Capitel.

Von der alten Herzoglichen, und neuen Kaiserl. Königl. Begräbniß-Grust bey St. Stephan.

§. I.

Wieweil unter und auffser der Domkirche mehrere Grusten und verborgene Grabstätte sich befinden, so erwehnen wir zuerst der alten und neuern Grusten, allwo die Körper der verbliebenen Erzherzoge, und die Herzen und Ein-

Ff 3

ges

a) Ehrenspegel Oesterreichs, Seite 1086.

b) Diplom. et Docum. Rer. Frid. III.

c) In monument. Austr. Tom. IV.

geweide der Oesterreichischen Monarchen, Kaiser und Kaiserinnen, wie auch Höchstderoselben übrigen Durchlauchtigen Sprossen bisher bezeuget worden sind. Mitten in der Kirche vor dem Sanctuarium, führet die mit einer rothen Marmorplatte bedeckte Oefnung auf einer saubern steinernen Treppe hinunter in die Gruft, welche nunmehr in die alte und neue unterschieden wird. Die alte hat Rudolph der vierte, Urheber und Stifter dieser dermaligen Domkirche für sich und seine Durchlauchtige Nachkommen aus dem Erzhause Oesterreich zu bauen verordnet. Er gieng schon An. 1365. im 26. Jahr seines Alters zu Manland mit Tod ab, und da damals die Gruft noch nicht erbauet war, so wurde der nach Wien überbrachte Körper in dem neuerbauten Sanctuarium neben seinem jüngsten Bruder Herzog Friederich, der das Unglück hatte, im 15ten Jahr seines Alters An. 1362. auf der Jagd erschossen zu werden, bezeuget, und zwar in der Gegend, wo noch jesho die in Marmor gehauene Grabschriften beyder Herren Brüder über der alten Schatzkammer-Thüre zu sehen sind. Diese beyde waren also die ersten, die in dieser Gruft ihre Ruhestätte fanden.

§. II.

Nach ihnen wurden diejenigen Körper der Durchlauchtigen Herrschaften von Oesterreich, die wir gleich unten benennen werden, allda eingesenket, bis auf den Kaiser Friederich den
Drit-

Dritten, welcher sich, wie im vorigen Capitel gesagt worden, seine eigne Grabstätte in der Domkirche bauen lassen. Andere Kaiser haben sich ihre Begräbnisse anderswo, und zwar Maximilian der Erste zu Wienerisch-Neustadt, Ferdinand der Erste, Maximilian der Zweyte und Rudolph der Zweyte zu Prag, und Ferdinand der Zweyte zu Grätz erwählet. Da also nach dem Erzherzog Albert VI. niemand als 2. junge Prinzen und 1. Prinzessin Kaisers Maximilian des II. in der Herzoglichen Gruft bey St. Stephan beigesetzt worden, auch in nachherigen Zeiten die Kaiserin Anna, Gemahlin des Kaisers Mathias eine neue Gruft bey den W.W. C.C. P.P. Capucinern auf dem Neuenmarkt erbauen lassen, so kam die mehr besagte Gruft bey der Metropolitan-Kirche in gänzliche Vergessenheit, in der sie über 100. Jahre verblieben.

§. III.

Es ereignete sich zufälliger Weise, daß diese auffer alles Angedenken versetzte Gruft wieder bekannter wurde. Ein Kaiserlicher Kammerdiener Namens Schnepf erhielt die Bewilligung, sich unweit davon eine Grabstätte ausmauern zu lassen. Bey dem Durchbrechen einer Mauer, kam man auf die Stiege dieser alten Gruft, und somit ward dieselbe entdeckt. Als solches dem Kaiserl. Hof angezeigt wurde, beschloffen Se. Majestät der Kaiser Ferdinand der Dritte, daß, weil mit der

Bestellung der Kaiserl. Königl. Leichname in der neuen Gruft bey den PP. Capucinern der Anfang gemacht worden, solches auch künftighin geschehen solle, die Herzen hingegen, sollten in der von Sr. Majestät Frauen Gemahlin Kaiserin Eleonora in der Hofkirche neuerbauten Loretto-Kapelle; die Eingeweide aber in der alten Erzherzoglichen Gruft bey St. Stephan beigesetzt werden. Dieses ist auch bisher befolget worden, ausgenommen daß auch der gar kleinen unmündigen Prinzen und Prinzessinnen Herzen sammt den Eingeweiden nach St. Stephan kommen. Die Intestina werden in kupfernen Kesseln mit silbernen Deckeln, worauf der Name, das Alter, Jahr und Tag des Absterbens der Beigesetzten zu lesen, bey St. Stephan: die Herzen aber in silbernen Gefäßen und Vocaten mit gleichförmiger schriftlichen Nachricht in der kleinen Gruft ersagter Loretto-Kapelle verwahret. Das Herz und Eingeweide Königs Ferdinand IV. sind An. 1654. am ersten nach bestimmten und oben erwähnten Orten gebracht worden.

§. IV.

Bei Einnehmung des Augenscheins der entdeckten Gruft, traf man auf der Stiege ein steinernes in die Seitenwand eingemauertes Creuz an, welches an den 4. Ecken mit einem kleinern Creuz bezeichnet war. Herabwärts stand die Schrift: † JESU Christe Fili Dei vivi † und
oben

oben überzwerch † Miserere nobis †. „Jesu
 „Christe du Sohn Gottes, Erbarme dich un-
 „ser.“ Beyde Ende des Zwerchtheils dieses
 Creukes waren mit Wappen, nemlich zur rech-
 ten Seite mit einem einfachen gekrönten Adler,
 zur Linken mit einem zweyköpfigten Adler, aber
 ohne Krone gezieret. Zwischen beyden stand
 auf dem obern Theil des Creukes der rothe mit
 einem weissen Querbalken durchschnittene De-
 sterreichische Wappenschild. Unterhalb zwey
 gleichförmige gegeneinander stehende offene Hel-
 me mit ihren Helmdecken mit aufgesetzter Kro-
 ne und daraus empor stehenden ausgebreiteten
 Pfauenfedern und der Unterschrift:

Rudolphi Fundatoris Ecclesiae
 Sancti Stephani.

Welches heissen mag: „Die Ruhestatt Ru-
 „dolphs des Stiflers der St. Stephans Kirche.“

§. V.

In der Mitte der Gruft fand man den
 verweseten Körper dieses preiswürdigsten Stif-
 ters in einer Ochsenhaut eingenähet, und mit
 einem Tuch von Goldstück bedecket; denn also
 ward er von Mayland nach Wien überbracht.
 Die Gewißheit dessen zeigte eine oben in Wol-
 ken ausgestreckte Hand an, welche auf den un-
 ten liegenden und in der Mitte mit einem lan-
 gen Creuz bezeichneten Stein deutete. Außer-
 halb des mit Linien eingefassten Creukes,
 Sf 5 stund

stund auf dem Rande des Steins umher geschrieben:

† Hic jacet Rudolphus Fundator, qui credit in JESUM Christum crucifixum.

Zu deutsch: „Hier lieget Rudolph der Stifter, „der geglaubt hat an JESUM Christum den Ge- „kreuzigten.“

§. VI.

Nebst diesem fand man auch ein vom Rost fast ganz verzehrtes Schwerdt, sammt einem aus Bley gegossenen Creuz, mit der darauf gestochenen lateinischen Inschrift, die zu deutsch so viel heisset: „Im Jahr des HERRN 1365. „am Sonntag nach St. Jacobi Fest, den 1. „des Monats Augusti, ist Rudolph der Durch- „lauchtigste Fürst und Herzog zu Oesterreich, „Steyermark und Kärnten, seines Alters im „26. Jahr zu Mayland gestorben, welcher durch „seine Frömmigkeit und Herrschaft die Graf- „schaft Tyrol überkommen, und die St. Ste- „phans-Pfarrkirche zu Wien erbauet, und die- „selbe in eine Collegiatkirche verwandelt hat, „und liegt allda begraben.“ Bey erster Un- tersuchung hat man die übrigen Körper nicht so gleich zu unterscheiden gewußt. Nach der Zeit erst, absonderlich bey Erbauung der neuen Gruf- ten, hat man solche durch genaue Erkundigung in Erfahrung, und endlich in behörige Ord- nung gebracht.

§. VII.

§. VII.

Bevor wir noch das Verzeichniß der daselbst beigesetzten Leichname, Herzen und Eingeweide mittheilen, müssen wir vorläufig der neuen Gruft erwehnen, die mit der erstgemeldten alten Gruft einen Zusammenhang hat. Sie ist in Obalform nach schöner Bauart um vieles größer als die alte gebauet, und mit Stuckaturarbeit fürtrefflich gezieret. Von der neuen Gruft gehet ein Gang unter dem Hochaltar der Kirche bis an die Hauptmauer, allwo durch eine Oefnung die Luft ihren Zug hat. Nach allergnädigster Anordnung Ihro Kaisersl. Königl. Apostolischen Majestät Maria Theresia hat diese alte Herzogliche Gruft eine neue Gestalt, und die neue Gruft das Aufkommen erhalten. Die vernachlässigten und außer Acht gekommenen Gebeine der Durchlauchtigen Vorfahren wurden in besondere neue kühferne Särge übersezet, wodurch sie in gebührende Hochachtung, und derselben Berwirrung in eine zierliche Ordnung gebracht worden. Herr Carl Joseph von Dier Kaisersl. Königl. geheimer Kammerzahlmeister hatte die Aufsicht über die Ausführung des aufgetragenen Werkes, durch dessen Veranstaltung es auch ein erwünschtes Ende erreichte. Zu steter Gedächtniß dieser denkwürdigen Unternehmung ist in der neuen Gruft unter der Kaiserin Königin allerhöchsten Wappenschilder eine lateinische Inschrift zu lesen, die im deutschen also lautet:

„Gott dem Allerbesten, dem Allerhöchsten.
 „Hat Maria Theresia die gottsfürchtige Kai-
 „serin und christliche Artemisia, welche unter
 „der sehr grossen Last der Geschäfte mit uner-
 „müdeter Großmuth die Lebendigen mit Gut-
 „thaten begabet, und die Verstorbenen mit gu-
 „ten Werken krönet, diese geheiligte und vom
 „Stifter Rudolph dem Vierten erbaute Be-
 „gräbniß-Grust mit vermehrten Verzierungen
 „aufs neue hergestellt. Im Jahr Christi
 „1754.“

„Unter Verwaltung des Edlen
 „Herrn Carl Joseph von Dier,
 „Kais. Königl. wirklichen Hof-
 „raths und geheimen Kammer-
 „zahlmeisters.“

§. VIII.

Was die beygesetzten augustalischen Inte-
 stinen oder Eingeweide und Herzen antrifft, so
 werden solche in der neuen Grust auf 2. über-
 einander aufgerichteten steinernen Gestellen, in
 unterschiedlichen künfternen Gefäßen aufbehal-
 ten. Das Verzeichniß liefern wir, so wie sich
 die Särge mit den Gebeinen der alten Erzher-
 zoge auf dem gepflasterten Estrich: und die Ge-
 fäße mit dem übrigen auf den Gestellen, nach
 der neuesten Einrichtung in beyden Grüsten be-
 finden. Wie wollen aber die Inschriften, die
 ehemals bey den Leichnamen gefunden worden,
 und

und dormalen auf den neuen Särgen und Gefäßen zu lesen sind, geflissentlich übergehen, weil sie ohnehin Herr P. Fischer (*) schon herausgegeben, und hiemit das vorige unrichtige Verzeichniß der rangirten Särge verbessert hat. Es ruhen in allem 12. Körper daselbst, nehmlich 7. in der neuen, und 5. in der alt erneuerten Gruft, wie folgt:

Namen und Zahl der Körper in der neuen Gruft.

1. Rudolph der Vierte Herzog von Oesterreich, der Stifter und älteste Sohn Herzogs Albert des Zwayten, geböhren 1339. gestorben 1365. den 1. Augusti.
2. Albert der Vierte ein Sohn Albert des Dritten, geböhren 1375. gestorben 1404. den 25. Augusti.
3. Albert der Dritte mit dem Topf, ein Sohn Albert des Zwayten, geböhren 1349. gestorben 1395. den 17. Augusti.
4. Georg ein Sohn Albert des Fünften, geböhren 1425. gestorben in blühender Jugend 1435. den 16. Febr.
5. Wilhelm ein Sohn Leopoldi des Dritten Herzogs von Oesterreich, geböhren 1370. gestorben 1406. den 11. Julii.
6. Friederich der jüngste Sohn Herzogs Albert des Zwayten, geböhren 1347. gestorben 1362.

7. Ea

(*) in Notitia Vindob. Part. III.

7. Catharina, Kaisers Carl des Vierten Tochter, und Gemahlin Herzog Rudolphs des Vierten, geboren 1344. gestorben 1395. den 13. Sept.

In der alten Gruft.

1. Albert der Sechste ein Sohn Ernestens Herzogs von Oesterreich, geboren 1418. gestorben 1463. den 2. Decemb.
2. Ferdinand, ein Prinz Maximilians des Königs in Böhmen und Erzherzogs von Oesterreich, geboren aus der Maria Kaisers Carl des Fünften Prinzessin Tochter den 28sten Merz 1551. gestorben 1552. den 25. Junii.
3. Leopold der Vierte ein Sohn Leopold des Dritten, geboren 1371. gestorben 1411. den 3. Junii.
4. Carl der Erzherzog und Prinz Kaisers Maximilian des Zweyten, geboren den 27. Sept. 1565. gestorben 1566. den 23. May.
5. Maria die Erzherzogin zu Oesterreich hocherwehnten Kaisers Maximilian II. Tochter, gestorben den 26. Merz 1564. ihres Alters 5. Wochen.

Verzeichniß der Eingeweide in der neuen Gruft.

1. Ferdinand des IV. Römisch-Hungarisch- und Böhmisches Königs.
2. Kaisers Ferdinand III.
3. Des Erzherzogs Ferdinand Joseph Aloysii, Prinzen Kaisers Ferdinand des III.
4. Des

4. Des Erzherzogs Leopold Wilhelm Bischofs zu Passau ꝛc.
5. Des Erzherzogs Carl Joseph, Deutsch-Ordens-Meisters und Bischofs zu Passau ꝛc.
6. Ferdinand, Wenzel, Joseph, Michael, Elzear, des Prinzen Kaisers Leopold.
7. Der Erzherzogin Maria, Apollonia, Josepha, Scholastica, Prinzessin des Kaisers Leopold.
8. Der Röm. Kaiserin Margaretha, Eheg mahlin des Kaisers Leopold.
9. Des Erzherzoglichen Prinzen Johann, eines Sohns Kaisers Leopold.
10. Der Erzherzogin Anna, Maria, Josepha, Kaisers Leopold Prinzessin Tochter.
11. Der Römischen Kaiserin Claudia Felicitas.
12. Der Erzherzogin Maria Josepha Clementia, Kaisers Leopold Tochter.
13. Der verwittibten Römischen Kaiserin Eleonora von Mantua.
14. Der Erzherzogin Maria Margaretha von Kaiser Leopold, sammt dem Herz.
15. Der Maria Antonia, gebührner Erzherzogin aus Oesterreich, vermählter Churfürstin von Bayern.
16. Der Erzherzogin Maria Theresia, Prinzessin des Kaisers Leopold.
17. Des Erzherzogs Leopold Joseph, Sohns Kaisers Leopold.

18. Der Erzherzogin Maria Josepha, Tochter des Kaisers Leopold.
19. Des Röm. Kaisers Leopold I.
20. Des Römischen Kaisers Joseph des I.
21. Des Erzherzogs Leopold Prinzen von Asturien.
22. Der Erzherzogin Maria Elisabeth, Prinzessin des Herzogs von Lotharingen und Großherzogs von Florenz.
23. Des Röm. Kaisers Carl des VI.
24. Der Erzherzogin Maria Carolina, Prinzessin des Großherzogs von Florenz.
25. Der Erzherzogin Maria Anna, Gemahlin Carl Herzogs von Lotharingen.
26. Der Röm. Kaiserin Elisabeth Christina.
27. Der Erzherzogin Maria Elisabeth, Suberinantin in den Niederlanden.

Verzeichniß der Herzen in eben dieser neuen Gruft.

1. Des Erzherzogs Carl Joseph, des deutschen Ordensmeisters.
2. Des Erzherzogs Leopold Joseph, eines Prinzen Kaisers Joseph.
3. Des Erzherzogs Leopold, Prinzen von Asturien.
4. Der Erzherzogin Maria Amalia, einer Prinzessin von Kaiser Carl dem VI.
5. Der Erzherzogin Maria Elisabeth, Prinzessin des Großherzogs von Florenz.
6. Der Erzherzogin Maria Carolina, eben des Großherzogs Prinzessin.